

## Startschuss für Weiterbildungslobby

Berlin – Am Rand der Berlinale fand der offizielle Launch der im Dezember 2006 gegründeten Audiovisual Training Coalition (ATC) statt, einer europaweiten Lobbygruppe europäischer Weiterbildungsinitiativen im audiovisuellen Bereich. „Es ist sinnvoll, eine Organisation zu haben, die die einzelnen Institute repräsentiert, um gegenüber den Förderern und der Politik deren Interessen zu vertreten“, erklärte Alain Fountain von EAVE, einem Fortbildungsprogramm für Filmproduzenten. Die ATC hat dabei insbesondere das MEDIA-

Programm der EU als Hauptsponsor von Fördermaßnahmen im Auge. So fordert sie, die von dieser Seite bereitgestellten Mittel von 52,5 Mio. Euro auf 75 Mio. Euro für den Zeitraum 2007 bis 2013 anzuheben. „Gerade gegenüber MEDIA müssen wir unsere Effizienz



Mitglieder der neuen Audiovisual Training Coalition

besser darstellen“, sagt Rolf Orthel vom Stoffentwicklungsprogramm Sources. „Wir müssen jeden davon überzeugen, wie essenziell eine kontinuierliche, qualifizierte Aus- und Weiterbildung in der Filmbranche ist“, betont Sophie Bourdon von ACE, ebenfalls ein Fortbildungsprogramm für unabhängige Produzenten. Aber auch innerhalb des Netzwerks soll der Informationsaustausch verbessert werden. „Wir müssen wissen, was auf dem Markt angeboten und was nachgefragt wird, damit wir unsere Schwächen entdecken und abstellen können, aber auch, um besser zu verstehen, was jeder von uns anbietet“, beschreibt Bourdon die Funktion der ATC. Das Forum soll sich etwa dreimal im Jahr zu Klausurtreffen versammeln. ATC wurde 2006 in Zürich von 22 Weiterbildungsorganisationen gegründet, darunter von transFOCAL und dem Erich Pommer Institut aus Deutschland. Mittlerweile hat die Gruppe über 70 Mitglieder. „Der Erfolg von ACT hängt von einer großen Zahl aktiver Mitglieder ab“, sagt Fountain. „Wir wollen keinesfalls eine kleine Organisation sein, die nicht gehört wird.“ stei